

Abschlussberichte UEFA Veranstaltungen - EURO 2024, Champions League Finale 2025 und Nations League Final Four 2025

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00035

Ergänzung vom 02.07.2026

Bekanntgabe in der Sitzung des Sportausschusses vom 15.07.2026

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Auf Wunsch der Gleichstellungsstelle für Frauen, wird die Stellungnahme zur oben genannten Bekanntgabe als Ergänzung beigelegt.

II. Bekannt gegeben

Die Bekanntgabe bleibt inhaltlich unverändert.

Abschlussberichte UEFA Veranstaltungen - EURO 2024, Champions League Finale 2025 und Nations League Final Four 2025

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00035

Bekanntgabe in der Sitzung des Sportausschusses vom 15.07.2026

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen würdigt die Ausrichtung der komplexen und international hoch angesehenen Sportgroßereignisse in den Jahren 2024 und 2025 und bedankt sich für die bisherige Einbeziehung in die Planungen zur EURO 2024. Zugleich möchte sie auf folgende Punkte hinweisen:

Männerdominierte Sportgroßereignisse und Geschlechtergerechtigkeit

Bei den in der Bekanntgabe dargestellten Veranstaltungen handelt es sich um Sportarten, die nach wie vor stark männerdominiert sind. Die Ausrichtung dieser Sportgroßveranstaltungen ist mit erheblichen öffentlichen Ausgaben, großer medialer Aufmerksamkeit sowie einer wichtigen Image- und Vorbildfunktion verbunden. Um Geschlechtergerechtigkeit im Sport auch durch solche Sportereignisse gezielt zu fördern und den Einsatz öffentlicher Mittel wirksam und transparent zu gestalten, müssen Fragen der Geschlechtergerechtigkeit sowie das Instrument des Gender Budgeting verbindlich eingesetzt und in das Berichtswesen aufgenommen werden.

Die Besucher*innenzahlen werden in der Bekanntgabe zwar nach Alter sowie nach Inland/Ausland ausgewiesen, jedoch nicht nach Geschlecht. Gerade die zahlreichen Veranstaltungen im Rahmenprogramm sowie die dargestellten Angebote für Mädchen bieten die Möglichkeit, mehr Geschlechtergerechtigkeit und Teilhabe zu schaffen. Ohne eine geschlechterdifferenzierte Auswertung lässt sich jedoch nicht überprüfen, ob und in welchem Umfang Frauen und Mädchen tatsächlich erreicht worden sind und wie wirksam der Mitteleinsatz in dieser Hinsicht war.

Die Gleichstellungsstelle plädiert daher dafür, künftig folgende Daten geschlechterdifferenziert zu erheben und auszuwerten:

- Besucher*innenzahlen im Stadion
- Besucher*innenzahlen in der Fan Zone
- Teilnehmer*innenzahlen am Rahmenprogramm
- Auftragsvergaben an Künstler*innen im Rahmenprogramm

Nur so kann eingeschätzt werden, wie sich Ausgaben und Investitionen im Zusammenhang mit Sportgroßereignissen auf die Geschlechter verteilen und wem sie zugutekommen.

Sicherheit und Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt

Die Erfahrungen der Gleichstellungsstelle im Zusammenhang mit der EURO 2024 zeigen, dass Sicherheit und Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt bislang vor allem als ein Teilaspekt des Themas Nachhaltigkeit behandelt wurde und dabei eher nachrangige Bedeutung hatten. Bundesweit haben sich die Gleichstellungsbüros der Host Cities für eine stärkere Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt eingesetzt. Der von ihnen erarbeitete Forderungskatalog liegt dem Geschäftsbereich Sport vor und sollte bei künftigen Verhandlungen mit Veranstalter*innen, insbesondere im Hinblick auf städteübergreifende Spiele, berücksichtigt werden.

Städte wie Stuttgart haben anlässlich der EURO 2024 beispielsweise die Sensibilisierungs- und Schulungskampagne „nachtsam – Mit Sicherheit besser feiern“ umgesetzt. Hierfür wurden eine Koordinierungsstelle sowie eine Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen etabliert. Es wurden nicht nur die direkt an der Euro24 beteiligten Akteur*innen, sondern auch zahlreiche Einrichtungen des Nachtlebens – darunter Clubs, Kneipen, Bars, Diskotheken, etc. geschult. Die Schulungen sind videobasiert und können auf Wunsch vor Ort sowie personalisiert durchgeführt werden. Sowohl Einrichtungen als auch einzelne Mitarbeitende werden im Anschluss zertifiziert. Zudem erhalten die Einrichtungen Materialien wie Poster, Informationsblätter zu wichtigen lokalen Anlaufstellen und Hilfesystemen sowie Handlungsleitfäden für akute Vorfälle.

In München konnte ein vergleichbares Projekt im Rahmen der EURO 2024 nicht umgesetzt werden. Mit Unterstützung und großem Engagement des Sozialreferats ist es jedoch gelungen, Awareness-Teams in der Fan Zone einzusetzen.

Für künftige Sportgroßereignisse braucht München – ähnlich wie Stuttgart – ein tragfähiges Sicherheits- und Präventionskonzept für das gesamte Stadtgebiet. Dieses sollte in Kooperation mit Münchner Frauenorganisationen, der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Sozialreferat entwickelt werden. Inhalte zu geschlechtsspezifischer Gewalt müssen gemeinsam mit Frauenorganisationen erarbeitet und verbindlich in die Schulungen der Volunteers integriert werden.

Planung künftiger Veranstaltungen

Im Hinblick auf die bereits in Planung befindlichen Sportgroßereignisse müssen die Themen Gender Budgeting sowie Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt unter Einbeziehung der Gleichstellungsstelle für Frauen und der Münchner Frauenorganisationen frühzeitig und verbindlich in die Planungen aufgenommen werden.

Die Gleichstellungsstelle bittet um die Beifügung der Stellungnahme zur Bekanntgabe.